

WIEN, 17. APRIL 2009

Einzelpreis: 3,00 €

No. 4 VOL. 6

ANZEIGE

International Business



Revolution in der Zahnchirurgie
LEIPZIG/KÖLN – Das italienische Unternehmen mectron entwickelte die bahnbrechende piezoelektrische Knochenchirurgie. Ein Gespräch mit den Firmengründern und Geschäftsführern über die Weltwirtschaftskrise, die Entwicklung und die Reaktionen auf ihre Erfindung.
▶ Seite 4f.

Perio Tribune



Glasperlendruckstrahlverfahren
LINZ – Der Wiener Facharzt Prof. Dr. Peter Kotschy entwickelte eine nichtinvasive Methode zur Reinigung der Wurzeloberfläche: das Glasperlendruckstrahlverfahren. Ein Gespräch mit dem Spezialisten der Mikroskopzahnheilkunde und Parodontologie über das Verfahren.
▶ Seite 9ff.

Prevention



Laser in der Parodontaltherapie
SOHREN – Dr. Alexander Bär verfügt über eine 17-jährige Erfahrung mit Dentallasern und setzt sie auch in der Parodontosebehandlung ein. Der Facharzt schreibt über die schmerzarme Anwendung von Lasern gemeinsam mit PerioChip in der Parodontaltherapie.
▶ Seite 18f.

Charity



Wissenschaftler im Einsatz
WITTEN – Die nordrhein-westfälische Universität Witten/Herdecke unterstützt seit 15 Jahren aktiv die zahnmedizinische Versorgung im westafrikanischen Gambia. Dr. Rainer A. Jordan, der von Beginn an mitwirkte, schreibt von seinen Erfahrungen und über das Projekt.
▶ Seite 22f.

HCH Tiefenfluorid®

Die einfache, sichere Langzeit-Remineralisation

Tiefenfluorid® erzielt im Vergleich mit herkömmlichen Fluoridierungen nicht nur eine deutlich länger anhaltende, sondern auch etwa 100-fach stärkere Remineralisation* des Zahnes.

- erstklassige Kariesprophylaxe
- Langzeit-Remineralisation auch schwer erreichbarer Stellen wie z. B. bei Brackets; dabei auch wirksam gegen White Spots
- höchste Erfolgsquote bei mineralischer Fissurenversiegelung* * ZMK 1-2/99
- effiziente Zahnhals-Desensibilisierung mit Depot-Effekt

HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krug 5 · D-31061 Alfeld/Leine
Telefon +49 51 81 - 246 33 · Telefax +49 51 81 - 812 26
www.humanchemie.de · eMail info@humanchemie.de

18. Jahrestagung der ÖGP in St. Wolfgang: Qualität und neuestes Wissen in der Parodontologie auf der Tagesordnung

WIEN/LEIPZIG – Einer für den Fachbereich Parodontologie bedeutendsten Kongresse im deutschsprachigen Raum wird bereits zum 18. Mal stattfinden: Die Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie in St. Wolfgang 2009.

Vom 23. bis 25. April werden ein breitgefächertes Angebot an wissenschaftlichen Vorträgen nationaler und internationaler Referenten, ein Praktikerforum, Live-OPs, Workshops,

Podiumsdiskussionen sowie eine Posterausstellung präsentiert. Chefredakteurin Jeannette Enders, DTI, sprach vorab mit den Tagungsleitern Dr. Rene Gregor sowie Univ.-Doz. Dr. Werner Lill.



Dr. René Gregor und Univ.-Doz. Dr. Werner Lill

Wissensvermittlung die Qualität der parodontologisch orientierten Ordinationen zu steigern.

Praxis verfolgt, den Teilnehmern näherbringen.

Welt-Neuheit aus Österreich Das „A“-Implantat: Erstes individuelles und metallfreies Implantat entwickelt

Wien – Nach 4-jähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist es Dr. Jürgen André aus Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Zahntechnischen Labor Radodent mit Sitz in Wien gelungen, das weltweit erste individuelle zweiphasige metallfreie dentale Implantatsystem herzustellen. Das im CAM-ULTRASONIC Verfahren hergestellte „A“-Implantat stellt den Beginn einer neuen Zeit für unbezahlte Kieferregionen dar. Von nun an ist es möglich, bisherige Unsicherheiten bei der Einheilung fast komplett auszuschließen, da die Verarbeitung nun wie bei den herkömmlichen Titanimplantaten ist.

Das „A“-Implantat wird aus dem bewährtesten gehippten Zirkonoxid hergestellt, welches bereits über eine 20-jährige Medizinerfahrung verfügt. Der Vorteil des „A“-Implantates liegt in der hohen Biokompatibilität und

der extrem hohen Belastungsfähigkeit von über 60 Nm. Bei den Test zerbrachen immer erst die metallischen Eindrehhilfen.

Die Besonderheit liegt in der weltweit einzigartigen Herstellungsweise mittels einer neu entwickelten CAM-ULTRASONIC 5-Achs-Maschine. Erst diese hochpräzise Fertigungstechnik, mit dem ersten weltweiten dentalen Einsatz, ermöglicht die sichere Verarbeitung von gehipptem Zirkonoxid und zudem die individuelle Anpassung an das Knochenangebot.

Es besteht von nun an die Möglichkeit, für jeden Patienten individuell angepasste „A“-Implantate zu fertigen.

Entwickelt wurde das System von dem Salzburger Zahnarzt und Zahntechniker Dr. André und dem Zahntechnischen Labor Radodent aus Wien. DTI

Jeannette Enders: Wissen was geht und Qualität in der Parodontologie – das sind die Motos für Sankt Wolfgang 2009. Warum gerade diese Themen?

Univ.-Doz. Dr. Lill: Das Motto „Wissen was geht und Qualität in der Parodontologie“ soll die Kontinuität und Fortsetzung der Jahrestagung von 2008 signalisieren. Wir wollen dem Zuhörer zu Verstehen geben, dass er durch die Teilnahme an der 18. Jahrestagung der ÖGP den neuesten Wissensstand auf dem Gebiet der Parodontologie vermittelt bekommt. Das zweite Motto zielt daraufhin ab, die Qualität in allen Teilbereichen der Parodontologie hochzuhalten und durch

Könnten Sie uns die Schwerpunkte des wissenschaftlichen Programms benennen?

Drei große Schwerpunkte prägen die Jahrestagung: Dr. R.J. Goené aus Amsterdam wird sein Konzept über die Sofortimplantation in der ästhetischen Zone vorstellen. Insbesondere werden die Behandlungsmöglichkeiten von Hart- und Weichgewebe, um ein optimales ästhetisches Ergebnis zu erzielen, dargestellt. 2. Dr. G. Ighlout aus Memmingen wird sein parodontologisches Behandlungskonzept, wie er es in seiner eigenen

Das Praktikerforum als 3. Schwerpunkt bringt Vorträge u. Diskussionen zu Fällen, die korrekt dokumentiert, von den behandelnden niedergelassenen Kollegen vorgestellt werden.

Diese Schwerpunktthemen sind eingebettet in eine Reihe von Vorträgen mit unterschiedlichen Themen rund um die Parodontologie, wie z.B. Update über Zahnpasten, Zahnbürsten und andere Hygienemittel sowie die Solotechnik als alternative Zahnputztechnik. Auch ein Vor-

→ DTI Seite 2 OGP

Dental Tribune setzt auf neue Medien

Internationale Verlagsgruppe startet neue Onlineprojekte zur IDS

Von Daniel Zimmermann, DTI

KÖLN/LEIPZIG – Dental Tribune International engagiert sich ab sofort stärker im World Wide Web. Auf einem Lizenznehmermeeting in Köln, auf dem sich wenige Tage vor der IDS das internationale Personal der Dental Tribune traf, wurde die neue Internetpräsenz des Verlages vorgestellt. Auf dem übersichtlichen Webauftritt rückt der

Nachrichtenaspekt stärker in den Vordergrund.

„Es gibt derzeit viele Nachrichtenseiten für die Zahnmedizin im Internet. Die meisten wenden sich jedoch meist an ein lokales Publikum“, so der Verleger Torsten Oemus. „Mit unserer Seite haben Zahnärzte das erste Mal die Möglichkeit, sich tagesaktuell und

grenzübergreifend über all das zu informieren, was in der Zahnmedizin in puncto Wissenschaft, Politik und Industrie passiert.“

Der im März gelaunchte DT Study Club soll Zahnärzten zudem die Möglichkeit geben, sich mit Kollegen aus aller Welt online auf

→ DTI Seite 2 DTI



„Jeder Einzelne wird für seine eigene Tätigkeit profitieren“

W IEN – In den letzten Jahren hat die gesamte Zahnmedizin bahnbrechende und revolutionierende Veränderungen erfahren. Auch die Parodontologie entwickelte sich in dieser Zeit zu einer eigenständigen Disziplin in unserem Fach. Der Parodontologe wird in der Zukunft eine zentrale Rolle in der interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der Kollegenschaft einnehmen. Auch wird ihm eine wichtige Funktion als Bindeglied zur Allgemeinmedizin zukommen. Die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) hat, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, einen Spezialisten für Parodontologie der ÖGP eingeführt. Information hierfür gibt es unter www.oegp.at.

Der Masterlehrgang für Parodontologie der Bernhard Gottlieb Universität Wien soll Kollegen/-innen ebenfalls die Möglichkeit geben, sich im Fach Parodontologie zu vertiefen.

Die Absolventen des 2-jährigen Studienlehrganges schließen mit dem Titel Master of Science für Parodontologie (M.Sc.) ab und werden von der ÖGP automatisch als Spezialisten der Parodontologie anerkannt. All diese Bemühungen sollen eine Steigerung der Qualität in unserem Fach bewirken und damit zu guter Letzt dem Endverbraucher – unseren Patienten – zugute kommen.



Univ.-Doz. Dr. Werner Lill

„Qualität in der Parodontologie“ ist auch das Motto der heurigen Jahrestagung in St. Wolfgang. Vom 23.–25. April wird in Workshops, Vorträgen von Wissenschaftlern und Praktikern und anhand von Live-Operationen aus Wien dieses Generalthema aufgearbeitet. Jeder Einzelne wird sicher für seine eigene Tätigkeit, wie schon in den vergangenen Jahren, von der Teilnahme profitieren. Neben dem hochkarätigen wissenschaftlichen Programm wird wie jedes Jahr der fachliche Dialog unter den Kollegen eine schon gewohnte Bereicherung für jeden Teilnehmer sein. Als einer der beiden Tagungsleiter würde ich mich persönlich sehr freuen, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in St. Wolfgang begrüßen zu dürfen.

Univ.-Doz. Dr. Werner Lill
Tagungsleiter und
Vorstandsmitglied der ÖGP

Schweden für EU-weite Freigabe des Mundtabaks Snus

WIEN – Der skandinavische Mundtabak gilt als Alternative zur Zigarette, ist aber EU-weit verboten. Schweden ringt um eine Erlaubnis.

Snus ist mit Salzen versetzt, als Pulver oder Portionsbeutelchen sowie in unterschiedlichen Aromen erhältlich und wird unter die Oberlippe geschoben. In der EU gilt seit 1992 ein Vertriebsverbot, nur Schweden bekam drei Jahre nach dem Beitritt eine Ausnahmegenehmigung für das beliebte Traditionsprodukt. Inzwischen hat sich eine regelrechte Snus-Lobby gebildet, die einen erbitterten Kampf um die Freigabe des Tabaks führt.

Die schwedische Handelsministerin Ewa Björling setzte sich in der EU-Kommission für eine Freigabe von Snus ein. Gesundheitskommissarin Androulla Vassiliou entgegnete jedoch mit Hinweis auf eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs von 2004 sowie einen neuen Report über die Gesundheitsgefahren, Änderungen seien nicht geplant. Eine Klage eines Herstellers und eines deutschen Vertriebs vor dem Europäischen Gerichtshof auf Aufhebung des Verbotes hatte keinen Erfolg. Das Argument der Snus-Hersteller, ihr Produkt sei anders als amerikanischer Mundtabak – Auslöser des EU-Verbots, der laut Studien



Mundkrebs hervorruft – zog nicht. Die erwiesenen Nebenwirkungen vom skandinavischen Produkt reichen von fleckigen Zähnen über ein erhöhtes Diabetes-Risiko bis zu Herzanfällen. Der Genuss beispielsweise führe laut Gunilla Bolinder, Snus-Expertin und Chefärztin am Stockholmer Karolinska-Krankenhaus, zu Läsionen in der Mundschleimhaut sowie zu

einem irreversiblen Zahnfleischschwund. Einen direkten Zusammenhang zwischen Snus und Krebs konnten Untersuchungen noch nicht feststellen. [DT](http://www.kurier.at)

Quelle: www.kurier.at

← [DT](#) Seite 1 DTI

einer Plattform fortzubilden. Dafür konnten eine Reihe von international renommierten Experten gewonnen werden, die in Echtzeit CE-zertifizierte Kurse abhalten und auf die Fragen der Teilnehmer umgehend antworten können. Verpasste Kurse sind über ein Archiv jederzeit wieder zugänglich. Zusätzlich werden auf der Seite Diskussionsforen und Produktbewertungen in Bild und Ton angeboten. Der

Zugang zum DT Study Club soll kostenfrei sein.

Derzeit verfügt die Verlagsgruppe mit Hauptsitz in Leipzig, New York und Hong Kong über ein weltumspannendes Netz von Lizenznehmern in über 90 Ländern. In diesem Jahr kommen neue Dependenz in Frankreich und Indien hinzu. Lokale Ausgaben der DTI Publikationen erscheinen unter anderem in Deutschland, Großbritannien, Italien, Russland, China, Japan und den USA. [DT](#)

← [DT](#) Seite 1 OGP

trag zur Psyche von Parodontitispatienten sowie zu forensischen Aspekten wird es geben.

Referenten wie Prof. U. P. Saxer aus Zürich, Prof. F. Überall aus Innsbruck, Dr. J. Sedelmayer aus Hamburg und Prof. Dr. H. Ofner aus Wien, um nur einige zu nennen, werden das wissenschaftliche Programm gestalten.

Welche Fälle werden bei den Live-Übertragungen am Samstag gezeigt?

Dr. Gregor: Drei Live-Operationen sind für den Samstag vorgesehen. Wir übertragen aus der Ordination „Updent“ aus Wien am Vormittag einen Fall über die Regeneration eines mehrwandi-

gen Parodontaldefektes. Am späten Vormittag wird eine navigierte Implantation im parodontal kompromittierten Kiefer gezeigt und am Nachmittag eine chirurgische Therapie einer chronischen Parodontitis im Sinne der modernen resektiven Parodontalchirurgie.

Wie viele Dentalfirmen werden sich beteiligen?

Univ.-Doz. Dr. Lill: Die heurige Industrieausstellung wird 49 Firmen die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Den Besuchern werden alle für das Fachgebiet Parodontologie relevanten Firmen die Möglichkeit bieten, sich über die Innovationen und Neuentwicklungen zu informieren.

Der traditionelle Gesellschaftsabend wird im Schloss

Mondsee stattfinden. Verraten Sie uns mehr?

Dr. Gregor: Schloss Mondsee wurde zum ersten Mal für den Gesellschaftsabend ausgewählt, da das Hotel Scalaria heuer wegen Umbaus nicht zur Verfügung steht. Wir sind sicher, dass wir an die Tradition der letzten Jahre, was die Qualität der Unterhaltung für die Teilnehmer betrifft, anknüpfen werden. Eine in Deutschland bei Kongressen der Zahnmedizin schon mehrmals aufgetretene Liveband wird uns durch den Abend begleiten. Im Anschluss daran wird Disco-sound bis weit nach Mitternacht den Teilnehmern die Möglichkeit geben, den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen. Auch wird an diesem Abend die Verlosung des Gewinnspiels durchgeführt werden.

Und abschließend: Wien wurde zum Veranstaltungsort der Europerio 2012 gewählt. Die ÖGP wird Gastgeber für den größten europäischen Parodontalkongress sein. Werden die Vorbereitungen nach der Jahrestagung starten?

Univ.-Doz. Dr. Lill: Die Vorbereitungen der Europerio 2012 in Wien laufen seit über einem Jahr. Doz. Dr. Gernot Wimmer, unser Europadelegierter, ist in allen wichtigen Kreisen vertreten und intensiv mit der Planung beschäftigt. Der gesamte Vorstand der ÖGP wird sich nach der 18. Jahrestagung mehr und mehr in die Detailorganisation einschalten.

Vielen Dank für das Gespräch! [DT](#)

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verleger
Torsten Oemus

Verlag
Dental Tribune International GmbH
Holbeinstraße 29
D-04229 Leipzig
Tel.: +49-3 41/4 84 74-3 02
Fax: +49-3 41/4 84 74-1 73

Chefredaktion
Jeannette Enders (V.i.S.d.P.)
j.enders@dental-tribune.com

Redaktionsassistenz
Anja Worm
a.worm@dental-tribune.com

Dental Tribune Austria ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der Dental Tribune International GmbH.

Die Zeitung und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Dental Tribune International GmbH unzulässig und strafbar. Dental Tribune ist eine eingetragene Marke.

Anzeigenverkauf
Thomas Fromm
Verlagsvertretung CDH
Deichstr. 6a
D-25489 Hohenhorst-Haselau
Tel.: +49-41 29/95 57 91
Fax: +49-41 29/95 57 97
thomase.fromm@web.de

Tomas Wiese
Dental Tribune International GmbH
Holbeinstr. 29
D-04229 Leipzig
Tel.: +49-3 41/4 84 74-4 02
Fax: +49-3 41/4 84 74-1 73
t.wiese@dental-tribune.com

Juliane Behr
Concept Gesellschaft für zahnärztliche Dienstleistungen mbH
Geiselgastegstr. 88
D-81545 München
Tel.: +49-81 42/44 42 88
Fax: +49-81 42/6 50 62 94
j.behr@concept-dental.de

Repräsentanzbüro Österreich
Kaufmann KEG
Hauptstraße 52
2581 Laab im Walde
Tel.: 06 76/7 51 17 33
Fax: 0 22 59/5 42 68
matthias.kaufmann@tplus.at

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 6 vom 1.1.2009 (Mediadaten 2009).

IDS 2009: Paradebeispiel einer erfolgreichen Weltleitmesse

Dentalbranche stabil/Über 1.100 Produktneuheiten präsentiert

KÖLN – Die IDS befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Nach fünf Messtagen schloss die 33. Internationale Dental-Schau am Messeplatz Köln mit einem Plus bei Ausstellern, Besuchern und Fläche. Mehr als 1.820 Aussteller aus 57 Ländern nahmen an der IDS 2009 teil. Mit einem Auslandsanteil von 65 Prozent und mehr als 10 Prozent Steigerung der internationalen Ausstellerzahlen baute die IDS ihre Bedeutung als globale Handels- und Kommunikationsplattform weiter aus. Die Unternehmen präsentierten sich auf 138.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Der Besucherzuwachs von insgesamt 6,9 Prozent wurde bei Besuchern aus dem Inland sowie aus dem Ausland erzielt.

Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie: „Die 33. Internationale Dental-Schau hat das von allen gewünschte positive Signal gesetzt. Unsere Prognosen über eine positive Entwicklung der Dentalmärkte sind eindrucksvoll bestätigt worden. Ich bin mir sicher, dass diese IDS nachhaltige Impulse für die globale Dentalindustrie und damit für die internationalen Gesundheitsmärkte setzen wird.“ Für Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Koelnmesse GmbH, ist die IDS 2009 ein Event der Superlative: „Die IDS ist das Paradebeispiel einer erfolgreichen Weltleitmesse und Magnet der Dentalbranche. Sie vereint alle Elemente für erfolgreiches Business, ist globale Kommunikations-, Handels-, Neuheiten- und Produktplattform in einem.“

Mit mehr als 1.100 Präsentationen, Neuheiten und Weiterentwicklungen demonstrierte die Internationale Dental-Schau 2009 erneut ihr Potenzial als internationale Innovationsplattform. Dabei sind laut Dr. Martin Rickert (VDDI) drei Haupttrends auszumachen. Erstens: natürliche Zähne werden durch frühe und umfassende Diagnostik und minimalinvasive Behandlungsmethoden so lange wie möglich erhalten. Zweitens: wenn Zahnersatz nötig, soll er möglichst naturgetreu aussehen und höchste Ästhetik und Funktionalität bieten.

Drittens: die Digitalisierung und Vernetzung von Praxis und Labor steigert die Effizienz in der wirtschaftlichen Herstellung von Zahnernsatz.

Es bleibt zu hoffen, dass sich dieser positive Trend

ebenfalls auf der Wiener Internationalen Dentalausstellung am 15. und 16. Mai 2009 fortsetzen wird. Hier werden

ca. 150 namhafte Dentalunternehmen aus Herstellung, Handel und Import sowohl aus dem Inland als auch aus

dem Ausland vertreten sein und dem Fachpublikum die größte Dentalplattform Österreichs bieten. 



Foto: Koelnmesse

ANZEIGE



WID WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG

MESSE WIEN
HALLE D
15.-16. MAI 2009

Neuigkeiten der IDS 2009
auf der WID präsentiert

Happy Hour am Freitag
15. Mai ab 19:00 Uhr

Frühschoppen am Samstag
16. Mai ab 10:30 Uhr

www.wid-dental.at

„Derzeit arbeiten wir an weiteren revolutionären Projekten“

Ein Interview mit mectron, dem Unternehmen, das Piezosurgery erfand



Fernando Bianchetti



Domenico Vercellotti



Wolf Narjes



Alexandre Cadau

LEIPZIG – mectron, mit Sitz in Italien, hat die Zahnchirurgie mit der Entwicklung der piezoelektrischen Knochenchirurgie revolutioniert. Jetzt stellte das Unternehmen die dritte Generation der Piezosurgery-Geräte auf der IDS Internationale Dental-Schau in Köln vor. Wir sprachen mit den Firmengründern Domenico Vercellotti und Fernando Bianchetti, sowie mit den Geschäftsführern Wolf Narjes und Alexandre Cadau, über die klinischen Vorteile ihrer Erfindung und wie das Unternehmen auf die momentanen Marktbedingungen reagiert.

Dental Tribune: Die Marktaussichten für 2009 sind ziemlich unsicher aufgrund der Finanzkrise. Ist Ihr Unternehmen auf einen möglichen wirtschaftlichen Rückgang vorbereitet?

Fernando Bianchetti: Der einzige Weg, diese Krise zu überstehen, ist der, erfolgreich am Markt zu bleiben, und zwar durch Investitionen in wissenschaftliche und technische Forschung sowohl in Europa als auch in anderen Ländern.

Domenico Vercellotti: Was Fernando gerade gesagt hat, war schon immer unsere Firmenphilosophie; das wird uns sicherlich auch in diesen schwierigen Zeiten helfen. mectron bietet Produkte von hoher Qualität zu vernünftigen Preisen und investiert sehr viel in die Entwicklung neuer Techniken und nicht nur in teure Werbekampagnen.

Wolf Narjes: Weil mectron ein Familienunternehmen ist, sind wir vermutlich flexibler und leichter zu führen als andere große Unternehmen. Wir können daher relativ schnell auf unerwartete Marktveränderungen reagieren.

Haben Sie bereits einen wirtschaftlichen Klimawan-

del in Italien und auf anderen Märkten erlebt?

Fernando Bianchetti: Seit unserer Firmengründung im Jahr 1979 mussten wir schon das eine oder andere Mal wirtschaftlich harte Zeiten durchstehen. Aber die jetzige Finanzkrise ist deutlich härter.

Alexandre Cadau: Fernando hat Recht. Zurzeit erleben wir einen gewaltigen Vertrauensverlust bei allen Konsumentengruppen. Andererseits wurden wir oft herausgefordert von Geldentwertungen verschiedener Fremdwährungen, wie 1992, als die Abwertung viele Länder traf.

Ihr Unternehmen ist hauptsächlich für seine innovative Piezosurgery-Technik bekannt. Welches sind die Hauptvorteile gegenüber herkömmlicher Chirurgietechnik?

Domenico Vercellotti: mectron erfand die piezoelektrische Knochenchirurgie in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Tomaso Vercellotti vor fast zehn Jahren. Damals war das nicht einfach nur ein weiteres Produkt: Es war eine bedeutende Innovation im Bereich der Zahntechnik, basierend auf technischem Fachwissen und jahrelanger klinischer Forschung. Dank der Piezosurgery entwickelte sich die orale Chirurgie von den herkömmlichen rotierenden Instrumenten zu einer neuen Art und Weise, Knochen zu durchtrennen, die die Weichteile ausspart und den Heilungsprozess beschleunigt.

Wolf Narjes: Unser Piezosurgery-Gerät ist wissenschaftlich

bestätigt und wir gelten als das einzige Unternehmen in diesem Bereich, das über eine klinische Datenbank zu jedem erhältlichen chirurgischen Instrument verfügt. Alle klinischen Applikationen für das Gerät wurden gründlich untersucht um sicherzustellen, dass es keinerlei

sieren auf wissenschaftlichen Publikationen, die von Universitäten und glaubwürdigen Spezialisten aus dem Bereich der Zahnchirurgie unterstützt werden. Sie alle bestätigen nicht nur die Vorteile für den Zahnarzt, wie die maximale chirurgische Präzision und eine bessere Einsicht

in Minipigs', *Journal of Periodontology*, 78 (2007): 716–722)

An der Piezosurgery Akademie in Italien werden regelmäßige Trainingskurse angeboten. Bieten Sie diese Kurse auch in anderen Ländern an?

Domenico Vercellotti: Die Piezosurgery Akademie wurde von Prof. Tomaso Vercellotti gegründet, um die piezoelektrische Knochenchirurgie wissenschaftlich zu unterstützen. Sie leitet die gesamte klinische Forschung und die Trainingsaktivitäten im Bereich der piezoelektrischen Knochenchirurgie und arbeitet unabhängig von mectron.

Wolf Narjes: Es ist unerlässlich, für diese Technik entsprechend passend ausgebildet zu sein. Deswegen bieten wir Kurse in Europa, Asien und auch in Nord- und Südamerika an. Letztes Jahr haben wir eine neue Geschäftsstelle in Phuket in Thailand eröffnet, die das Piezosurgery Trainingszentrum für die gesamte Asien-Pazifik-Region ist.

Alexandre Cadau: Es gibt einen Grund dafür, warum das Training so wichtig für die Piezo-

„Piezosurgery war sicherlich eine der wichtigsten Entwicklungen in den Bereichen Zahnmedizin und Medizin im Allgemeinen.“

Risiken für Anwender und Patienten gibt und dass die medizinischen Auswirkungen immer positiv sind. Viele Unternehmen haben versucht, ähnliche Produkte herauszubringen, aber ihnen fehlen noch immer wissenschaftliche Daten oder Forschungsergebnisse bezüglich der Effektivität ihrer Methoden.

Erzählen Sie uns etwas darüber, wie die Piezosurgery entwickelt wurde und wie sie auf den verschiedenen Märkten aufgenommen wurde?

in den Operationsbereich, sondern auch die für die Patienten, die nach dem Eingriff weniger Schmerzen haben.

Alexandre Cadau: Piezosurgery war sicherlich eine der wichtigsten Entwicklungen in den Bereichen Zahnmedizin und Medizin im Allgemeinen. Dieses einmalige Gerät ermöglicht dem Operateur stressfreiere und sicherere Bedingungen. Auch die Genesungszeit nach dem Eingriff wird mit dieser Methode auf ein Drittel reduziert.

„Es ist unerlässlich, für diese Technik entsprechend passend ausgebildet zu sein.“

Wolf Narjes: Ich habe festgestellt, dass einige Länder, darunter Südkorea, Italien und Deutschland, sehr offen auf diese neue Technik zugegangen sind. Die meisten skandinavischen Länder dagegen erkennen jetzt erst, wie sie diese innovative Technik nutzen können.

Fernando Bianchetti: Sämtliche klinischen Protokolle und Techniken, die für die Piezosurgery entwickelt wurden, ba-

Domenico Vercellotti: Die aktuellste Innovation sind Instrumente für die Implantatbett-aufbereitung, die histologische Vorteile sowie eine bessere Osteointegration der Implantate gezeigt hat, verglichen mit dem herkömmlichen Bohrloch. (*Giulio Preti et al., 'Cytokines and Growth Factors Involved in the Osseointegration of Oral Titanium Implants Positioned using Piezoelectric Bone Surgery Versus a Drill Technique: A Pilot Study*

surgery ist. Die Anwender müssen viel lernen, bevor sie sich an die mikrometrische Bewegung der Piezosurgery gewöhnen haben, die sich völlig von der herkömmlichen Technik unterscheidet. Wir organisieren Workshops in vielen Ländern auf der ganzen Welt, damit die Zahnärzte die Unterschiede zwischen der Piezosurgery und dem herkömmlichen Fräsen und Sägen erlernen. Zusätzlich arbeiten wir mit Universitäten zusam-

men, um den teilnehmenden Ärzten Kurse an Humanpräparaten anzubieten, mithilfe derer sie die chirurgischen Vorteile zu schätzen lernen.

Sie verfügen über vier regionale Unternehmensniederlassungen. Verstehen Sie sich als globales Unternehmen?

Fernando Bianchetti: Sicher, unsere Niederlassungen in Deutschland, Indien und der Asien-Pazifik-Region berichten an unser Mutterunternehmen in Italien. In anderen Ländern haben wir mit den Verkäufern vor Ort fast zehn Jahre lang, in manchen Ländern sogar 20 Jahre lang erfolgreich zusammengearbeitet.

Wolf Narjes: Wenn Sie damit meinen, ob wir in allen wichtigen Ländern auf der Welt vertreten sind, dann auf jeden Fall ja. Unser Netzwerk ist in über 80 Ländern gut etabliert und unsere Verkäufer-Teams arbeiten täglich daran, es noch zu erweitern.

Wie eng arbeiten die regionalen Niederlassungen mit dem Mutterunternehmen in Italien zusammen?

Domenico Vercellotti: In der Unternehmensorganisation von mectron stellen die regionalen Niederlassungen Anlaufstellen für Informationsaustausch und Kontakt zwischen den Niederlassungen in Italien und den Ärzten vor Ort dar.

Fernando Bianchetti: Sie arbeiten sehr eng mit dem Mutterunternehmen in Italien zusammen, aus verschiedenen Gründen. mectron Italien hilft den regionalen Niederlassungen und natürlich auch unseren anderen Vertriebspartnern, um deren Kunden mit technischer Unterstützung zu versorgen. Die Mitarbeiter, sowohl bei den regionalen Niederlassungen als auch bei den Vertriebspartnern, werden regelmäßig von unseren Ingenieuren in Italien weitergebildet.

Alexandre Cadau: Alle Partner von mectron erhalten in puncto Marketing Unterstützung vom Mutterunternehmen in Italien. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass alle unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner, egal ob italienischer Verkäufer oder südamerikanischer Vertriebspartner, auf dem neuesten Stand bezüglich der neuesten Spezifikationen und Entwicklungen unserer Produkte sind.

Wolf Narjes: Ich muss hinzufügen, dass, obwohl das Marketing zentralisiert erfolgt, die Struktur unseres Unternehmens dennoch genügend flexibel ist, um den Anforderungen vor Ort gerecht zu werden.

Haben Sie auch Angebote für andere Marktsegmente?

Fernando Bianchetti: Lassen Sie uns über die anderen Produkte sprechen, die mectron seit langer Zeit herstellt, wie die piezoelektrischen Ultraschallgeräte, Polymerisationslampen und Pulverstrahlgeräte. mectron war das erste Unternehmen, das ein Piezo-Ultraschall-Handstück aus Titan auf den Markt

brachte, das den neuesten Stand der Technik bezüglich Lebensdauer und Sterilisation darstellte, und es war auch das erste Unternehmen, das eine LED-Polymerisationslampe herausbrachte.

Wolf Narjes: mectron hat eine große Kapazität für Innovationen. Deswegen ist unser Unternehmen nicht nur führend auf dem Gebiet der Piezosurgery-Technik, sondern auch

im Segment der Polymerisationslampen.

Alexandre Cadau: Wir sagen von uns, dass wir ein etablierter Langzeit-Marktführer sind. Bei der Produktion der LED-Polymerisationslampen ist unser Unternehmen immer noch einer der größten Hersteller weltweit.

Viele Firmen beginnen jetzt damit, ihre Produktpalette zu erweitern. Werden momentan

neue Produkte entwickelt, über die Sie sprechen wollen?

Fernando Bianchetti: Abgesehen von weitergehender Verbesserung bereits bestehender Produkte arbeiten wir derzeit an weiteren revolutionären Projekten in unserer Abteilung für Forschung und Entwicklung. Es sind insgesamt 15% all unserer Mitarbeiter daran beteiligt.

Domenico Vercellotti: Unsere Aufgabe ist es, neue Tech-

niken für den Dentalmarkt einzuführen, die sich auf der neuesten evidenzbasierten Forschung gründen. Wir werden auch in Zukunft auf diesem Weg bleiben, um Innovationen zu entwickeln, die wirtschaftlich sind und wahre klinische Vorteile bringen.

Ich danke Ihnen allen sehr für dieses Interview. ■

Interview: Daniel Zimmermann, DTI

ANZEIGE

→ AUCH UNSER DRITTER IST MAL WIEDER ERSTER! MECTRON PIEZOSURGERY®

→ PIEZOSURGERY® 3: NOCH SCHNELLER. NOCH PRÄZISER. NOCH EINFACHER.

mectron Deutschland Vertriebs GmbH, Waltherstr. 80/2001, 51069 Köln, tel +49 221 492015 0, fax +49 221 492015 29, info@mectron.de, www.mectron.de



mectron
medical technology

powered by
RN | **ROCKER NARJES**



Grußwort des Präsidenten

Jeder Jahresweltkongress der Zahnärzte (AWDC) hat seine ganz eigene Note und bietet die Möglichkeit, nicht nur etwas über aktuelle Mundgesundheitsthemen in einem anderen Teil der Welt zu erfahren, sondern auch interessante Einblicke in Kultur, Sitten und Gebräuche dieses Landes zu gewinnen. Nicht zuletzt darin besteht die große Attraktivität dieser Veranstaltung. Inzwischen sind wir in der Jahresplanung so weit, dass sowohl die FDI-Mitarbeiter als auch das lokale Organisationskomitee (LOC) mit Hochdruck an den Vorbereitungen arbeiten und die Spannung spürbar wird, die mit dem herannahenden Kongress zunehmend größer wird. Da ich die Mitglieder der Singapore Dental Association gut kenne, kann ich Ihnen versichern, dass wir dieses Jahr wieder einen denkwürdigen Kongress erleben werden.

Das FDI-Fortbildungskomitee, das eng mit dem LOC zusammenarbeitet, hat eine beeindruckende Liste von Referenten für unser wissenschaftliches Programm gewinnen können. Die breite Themenvielfalt beinhaltet Gerodontologie, Oral Krebs, Biomarker im Speichel und Implantate. Die als Workshops durchgeführten Foren befassen sich mit aktuellen Themen wie z.B. Bisphosphonaten.

Jeder, der schon einmal an einem internationalen zahnmedizinischen Kongress in Sin-

gapur – beispielsweise an der alle zwei Jahre stattfindenden IDEM-Dentalfachmesse – teilgenommen hat, weiß, welche exzellente Gastgeber unsere Kolleginnen und Kollegen in



Dr. Burton Conrod (DTI/FDI)

Singapur sind. Das Rahmenprogramm wird so gestaltet, dass die Delegierten, ihre Begleiterinnen und Begleiter die bemerkenswerten Touristenattraktionen dieser Stadt besuchen können. Und auch das angenehme Klima und die exquisite Küche in dieser aufregenden Stadt übertreffen alle Erwartungen.

Unsere Veranstaltung „Eine Nacht in Singapur“ bietet eine unvergessliche Fahrt mit dem Singapore Flyer, dem derzeit größten Riesenrad der Welt, dessen Gondeln eine spektaku-

läre Aussicht auf dieses tropische Paradies bis nach Indonesien erlauben. Bei exotischen Speisen und Getränken können Sie Netzwerke mit internationalen Kollegen bilden. Das Galadiner in Orchidville wird sicherlich besonders für die Delegierten in lebhafter Erinnerung bleiben, die solche paradiesischen tropischen Gärten allenfalls aus Filmen oder von Ansichtskarten kennen.

Das Suntec Conference & Exhibition Center ist ein modernes Kongresszentrum und verfügt unter einem Dach über die komplette Infrastruktur, die wir für unseren AWDC brauchen. Dieses Jahr wird sogar die Eröffnungsfeier dort stattfinden, und da die meisten renommierten Hotels in unmittelbarer Nähe des Suntec Centers liegen, ist die Teilnahme an den Kongressveranstaltungen ohne nennenswerten Aufwand möglich.

Standort, Infrastrukturen, wissenschaftliches Programm und Rahmenprogramm sind wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Dentalkongress. Darüber hinaus geht es beim AWDC aber vorrangig um Menschen, und deshalb brauchen wir Ihre Mithilfe, um mit unseren Kolleginnen und Kollegen „Neue Wege der Zahnmedizin an der Kreuzung der Welt“ zu beschreiten. FDI-Kongresse haben die Aufgabe, die Mundgesundheit global zu fördern. Unsere Kolleginnen und Kolle-

Weltdentalschau



Der diesjährige Kongress in Singapur – eine Stadt, die für ihren technologischen Fortschritt und ihren Geschäftssinn bekannt ist – veranstaltet erneut eine Weltdentalschau mit einem hochaktuellen Überblick über die interessantesten Innovationen der Dentalindustrie. Diese Branche ist in Singapur mit den führenden Unternehmen aus allen Teilen der Welt vertreten.

Die Weltdentalschau kann von den angemeldeten Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern kostenfrei besucht werden. Wer ausschließlich an der Dentalschau interessiert ist, kann dort gegen eine geringe Gebühr eine Eintrittskarte erwerben. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über die Öffnungszeiten. Dort finden Sie auch eine regelmäßig aktualisierte Liste der ausstellenden Unternehmen. [FDI](#)

gen in Singapur rollen für uns und unsere Komitees wirklich „den roten Teppich aus“, und unser gesamtes Personal arbeitet mit vollem Einsatz daran, einen erstklassigen Kongress auf die Beine zu stellen.

Wir sehen uns in Singapur! [FDI](#)

B. Conrod

Dr. Burton Conrod
FDI President

Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl

Unter der Lupe: Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl, FDI AWDC Singapur 2009



Inwiefern unterscheiden sich Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl von den Veranstaltungen des wissenschaftlichen Programms? Welche besonderen Perspektiven eröffnen sie den Kongressteilnehmern? Die Antwort ist, dass es Bereiche und Themen in der Zahnmedizin gibt, die am besten in kleinen Gruppen präsentiert oder in einer praxisorientierten Form vermittelt werden.

Die FDI hat Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl im

Programm und bietet damit Kongressteilnehmern die einmalige Möglichkeit, in einem persönlicheren Rahmen von Kenntnissen und Fähigkeiten internationaler Experten ihrer Disziplin zu profitieren.

Während des Kongresses in Singapur finden die Kurse am Dienstag, den 1. September, und somit einen Tag vor Beginn des eigentlichen wissenschaftlichen Programms des FDI-Jahresweltkongresses statt.

Heuer behandeln die Kurse ein weites Feld klinischer Themen, von Endodontie über Sinuslift-Implantatchirurgie, operativer Weisheitszahnentfernung, Immediatprothesen und Notfällen in der Kinderzahnmedizin bis hin zu Praxismanagement und Verhaltensmanagement in der Kinderzahnheilkunde.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl finden Sie auf der FDI-Website. [FDI](#)

Rahmenprogramm, Tagestouren und Sightseeing nach dem Kongress

Informationen stehen online zur Verfügung

Rahmenprogramm

Kein FDI-Kongress wäre komplett ohne die jahrelange Tradition, das Gastgeberland im Rahmen einer kulturellen Abendveranstaltung und eines Galadiners vorzustellen. Auch heuer wird es keine Ausnahme geben – jeder Abend bietet faszinierende Einblicke in die Kultur, Atmosphäre und Küche Singapurs. Die „Nacht in Singapur“ findet im Singapore Flyer statt, dem neuesten markanten Wahrzeichen der Skyline von Singapur. Nach einer langsamen Fahrt mit diesem größten Riesenrad der Welt haben Sie die Gelegenheit, in der offenen Marktatmosphäre der Marina Bay die Köstlichkeiten der Küche Singapurs kennenzulernen.

Singapurs Nationalblume, die Orchidee, ist ein Wahrzeichen der Stadt und ein fester Bestandteil traditioneller Bräuche. Kann man unser großzügiges Galadiner besser genießen als inmitten der magischen Gärten von Orchidville? Lassen Sie die Hektik der Weltstadt für einen entspannten Abend inmitten des Regenwaldambientes dieses einmaligen Ortes zurück.

Detaillierte Informationen über diese Veranstaltungen sowie über die offizielle Eröffnungsfeier erhalten Sie ebenfalls auf der FDI-Website.

Ermäßigte Hotelpreise

Singapur ist bekannt für seine hervorragenden Hotels und seine vielfach mit Preisen ausgezeichnete Servicequalität. Pacific World, das offizielle Housing Bureau der FDI,

Tagestouren

Die Singapore Dental Association ist stolz darauf, Gastgeber für den FDI-Jahresweltkongress 2009 zu sein und den Kongressteilnehmerinnen wie -teilnehmern das reiche kulturelle Erbe Singapurs präsentieren zu dürfen.

Die Beschäftigung mit der Kultur bietet immer noch die beste Möglichkeit, die Eigenheiten und die Faszination eines Landes für sich zu entdecken. Neben den Tagestouren, wie einem Besuch des Zoos von Singapur oder des Orchideengartens, gibt es auch mehrtägige Touren, auf denen sie viel über das alltägliche Leben der Bevölkerung erfahren und selbst daran teilnehmen können – der Tee-Workshop oder ein Kochkurs mit einem erfahrenen Küchenchef, der Sie in die Geheimnisse der Zubereitung lokaler Spezialitäten einführt, sind nur einige Beispiele für dieses Angebot. Diese für kleine Gruppen geplanten Aktivitäten sind erfahrungsgemäß schnell ausgebucht, sichern Sie sich also umgehend einen Platz.

Sightseeing nach dem Kongress

Für Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer besteht im Rahmen des Sightseeing-Programms nach dem Kon-

gress die Möglichkeit, noch mehr von den Attraktionen der asiatisch-pazifischen Region kennenzulernen.

Lassen Sie sich bezaubern vom indonesischen Charme der exotischen Insel Bali, verbringen Sie eine entspannte Zeit auf Langkawi, der Insel der Legenden, oder entdecken Sie den Charme der thailändischen Kultur. Jeder Ausflug kann auf Ihre individuellen Vorstellungen zugeschnitten werden, das gilt für die Wahl der Hotels und sogar für die Gestaltung der Touren zu bestimmten Zielen.

Alle wichtigen Informationen zu diesen Touren finden Sie auf der FDI-Website. [FDI](http://www.fdiworldental.org)

In Kürze



(DTI/Daniel Zimmermann)

Wissenschaftliches Programm

Mehr als 50 Sessionen in sechs Tagen, strukturiert um das Thema „Neue Wege in der Zahnmedizin an der Kreuzung der Welt“, geben einen aktuellen Überblick über die aktuellsten medizinischen und technischen Entwicklungen in der Welt der Zahnmedizin.

Anmeldung

Wer am Kongress teilnehmen möchte, füllt bitte das

Anmeldeformular, das von der offiziellen Webseite heruntergeladen werden kann, aus und sendet es bis zum 25. Juli 2009 an die FDI-Hauptverwaltung zurück.

Danach müssen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt im Kongresszentrum anmelden. Wer sich bis zum 15. Mai 2009 anmeldet, hat den weiteren Vorteil eines Frühmelderabatts. [FDI](http://www.fdiworldental.org)

ANZEIGE

FDI Annual World Dental Congress

2-5 September 2009

Singapore

congress@fdiworldental.org

www.fdiworldental.org

SINGAPORE 2009

About the publisher



Publisher

FDI World Dental Federation
15 Chemin du Levant, l'Avant Centre
F-01210 Ferney-Voltaire, FRANCE
Phone: +33 4 50 40 50 50
Fax: +33 4 50 40 55 55
E-mail: info@fdiworldental.org
Web: www.fdiworldental.org

FDI Communications Coordinator/
Managing Editor
Laurence Jocaill

FDI Worldental Communiqué is published by the FDI World Dental Federation. The newsletter and all articles and illustrations therein are protected by copyright. Any utilisation without prior consent from the editor or publisher is inadmissible and liable to prosecution.

ist stolz darauf, unseren Kongressteilnehmern eine Vielzahl hervorragender Hotels bieten zu können.

Viele der Hotels sind vom Kongresszentrum aus zu Fuß oder mit einer kurzen Taxifahrt zu erreichen. Sie können sich ein luxuriöses Fünfsternehotel wie das berühmte Mandarin Oriental gönnen oder die entspannte Atmosphäre im Albert Court genießen – unabhängig von Ihrer Wahl können Sie sich darauf verlassen, dass alle unsere offiziellen Hotels Ihren Aufenthalt zu einer angenehmen Erfahrung machen.

Pacific World kann für die meisten Hotels aktualisierte Zimmerpreise anbieten. Weitere Informationen über diese und alle anderen unserer offiziellen Hotels erhalten Sie auf der Website von Pacific World. [FDI](http://www.fdiworldental.org)

3D

Panorama

Veraviewepocs 2D/3D

3D Accutomo 170



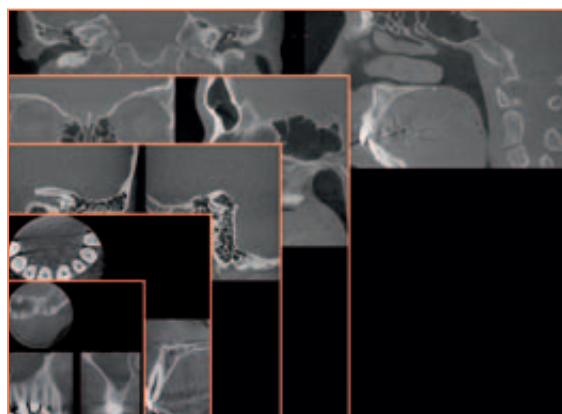
Jetzt: der NEUE
Veraviewepocs 3De
für den Einstieg ins
digitale 3D-Röntgen

Die Nummer Eins in jeder Klasse

Ob digitale Panorama-, Cephalostat- oder 3D-Aufnahmen – bei J. Morita bekommen Sie immer das beste Gerät für präziseste Diagnosen. Als Pionier der Volumentomographie kennen wir die hohen Ansprüche der Diagnostiker. Mit unserer Gerätevielfalt und Kombinationsfülle erhalten Sie die im Detail schärfsten Ergebnisse bei bis zu 80 µm.

Von dem leichten Einstieg über die aufrüstbaren 2D-Geräte, über die Basisversion *Veraviewepocs 3De* bis hin zum Highquality-Volumentomographen *3D Accutomo 170*, bleibt eines immer gleich: Sie gewinnen höchste Aufnahmequalität bei geringster effektiver Strahlendosis und kürzesten Scanzeiten. Nichts ist elementarer als die richtige Diagnose.

Vertrauen Sie auf die Klassenbesten! Wir beraten Sie gerne.
Telefon +49 160 705 818-4 oder besuchen Sie uns im Internet unter www.jmoritaeurope.com



Neun Volumen Größen

ø 170 × H 120 mm
 ø 170 × H 50 mm
 ø 140 × H 100 mm
 ø 140 × H 50 mm
 ø 100 × H 100 mm
 ø 100 × H 50 mm
 ø 80 × H 80 mm
 ø 60 × H 60 mm
 ø 40 × H 40 mm

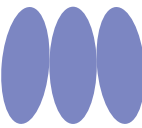
Kontakt: Frank Wirtz

Mobil: +49 160 705 818-4

Telefax: +49 2233 715-084

FWirtz@jmoritaeurope.com

Thinking ahead. Focused on life.


MORITA

Perio Tribune

„Das Verfahren führt zu einer völligen Veränderung des bisherigen Behandlungsschemas von Parodontitiden“

Prof. Dr. Peter Kotschy im Interview mit Jeannette Enders, DTI, über das mikroskopkontrollierte Glasperlendruckstrahlverfahren zur kombinierten konservativ-chirurgischen Parodontalversorgung

LINZ – In der Parodontaltherapie ist die nichtinvasive Reinigung der Wurzeloberfläche eine zentrale Herausforderung. Prof. Dr. Peter Kotschy, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Wien und Spezialist für Mikroskopzahnheilkunde und Parodontologie, entwickelte eine Reinigungsmethode unter dem Mikroskop, welche in der Parodontalchirurgie das Skalpell ersetzen könnte: das Glasperlendruckstrahlverfahren. Dental Tribune traf den Spezialisten während des Österreichischen Zahnärztekongresses in Linz 2008.

Jeannette Enders: Erstmals 2006 stellten Sie das von Ihnen entwickelte mikroskopkontrollierte Verfahren zur Wurzelreinigung vor: das Glasperlendruckstrahlverfahren. Mittlerweile halten Sie international Vorträge und Seminare über diese interessante Methode zur Parodontaltherapie: Was versteht man denn unter dem Glasperlendruckstrahlverfahren?

Prof. Dr. Peter Kotschy: Mit dem Glasperlenstrahlverfahren kann unter dem Mikroskop in direkter oder indirekter Sicht die konservative und chirurgische Therapie parodontaler Taschen minimalinvasiv durchgeführt werden. Mittels eines kinetischen Bombardementes 90-µ-großer Glasperlen aus einer Düse des Druckstrahlgerätes wird nach Entfernung grober Konkrementen mittels Ultraschall einerseits die Wurzeloberfläche perfekt gereinigt und poliert. Andererseits wird, wenn nötig, mikroinvasiv entzündetes Taschengewebe entfernt, also die mikroinvasive Taschenchirurgie, kurz MTC, angewendet.

Wie kamen Sie auf dieses Verfahren?

Robert B. Black beschrieb das Prinzip der kinetischen Kavitätenpräparation, (KCP) erstmals 1945. Dieses Prinzip beruht auf der Wirkung des Sandstrahlens, wobei in der restaurativen Zahnheilkunde 27 µ-große Aluminiumoxidpartikel zur Präparation auf den Zahn geschossen wurden. Das Glasperlendruckstrahlverfahren wurde ursprünglich

als Methode zur Reinigung der Zahnkronen etwa von Zementresten in der Kieferorthopädie vorgeschlagen. Karl-H. Schiele beschrieb das Verfahren in der Parodontologie mit Lupenbrillen.

durch Entfernung entzündeten Epithels und vorhandenen Granulationsgewebes.

Können Sie uns die Technik etwas genauer erläutern?

gen zeigte sich das bislang beste Ergebnis der Reinigungsleistung, Gewebeverträglichkeit und Arbeitseffizienz bei der Verwendung von luftstromgetragenen Glasperlen. Und zwar von jenen, die mit dem

können. Die eingesetzten Glasperlen werden durch die Druckluft ausgeblasen und die Reste am Ende der Behandlung ausgewaschen.

Dabei wird mithilfe des Glasperlenverfahrens eine optimale Wundreinigung erreicht – die Bakterien eliminiert, sodass klinisch ideale Voraussetzungen für die parodontale Regeneration geschaffen werden.

Wie kann man sich die Behandlung praktisch vorstellen?

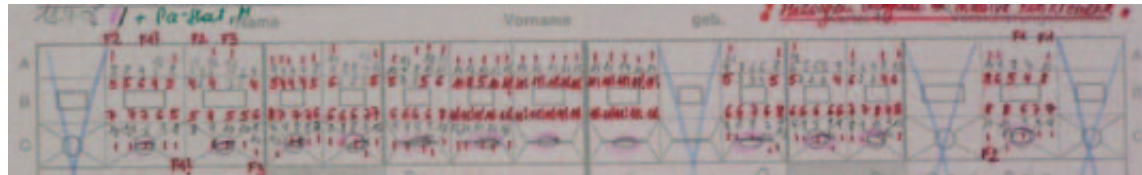
Zuerst gibt es eine Einstiegsuntersuchung, die der Patient durch eine Fernsehrille selbst mitverfolgt, und ein Patientengespräch, das etwa anderthalb Stunden dauert. Ich erkläre meinen Patienten den Behandlungsablauf, erstelle den Therapieplan und zeige ihnen Fotoserien und Filme. Wenn sich der Patient nach dieser Aufklärung für die Behandlung entscheidet, bekommt er die Informationen noch ein zweites Mal durch eine Mitarbeiterin verdeutlicht und anschließend einen Kostenplan. Wir wollen, dass die Patienten ihre Erkrankung begreifen. Wenn sie ihre Mundsituation mit dem Mikroskop selbst gesehen haben, verstehen viele Patienten beispielsweise auch die Notwendigkeit, mit dem Rauchen aufzuhören.

Der Behandlungsablauf ist völlig konträr zur traditionellen Vorgangsweise. Initialbehandlung und eventuell notwendige mikrochirurgische Taschenchirurgie (MTC) erfolgen aus therapie- und heilungstechnischen Gründen in einem Block.

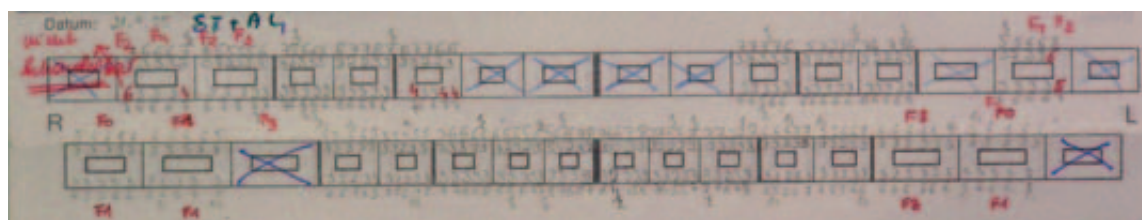
Zuerst erfolgt durch die Dentalhygieneassistentin die Initialbehandlung inklusive der Aufnahme des kompletten Parodontalstatus.

Unter Sichtkontrolle im Mikroskop werden im Anschluss alle zu therapierenden Taschen versorgt. Pro Zahn brauche ich etwa eine halbe Stunde. Ich entferne das entzündete Epithel, reinige die Wurzeloberfläche perfekt und gebe dann, wenn indiziert, Emdogain® zur verbesserten Wundheilung in die Tasche.

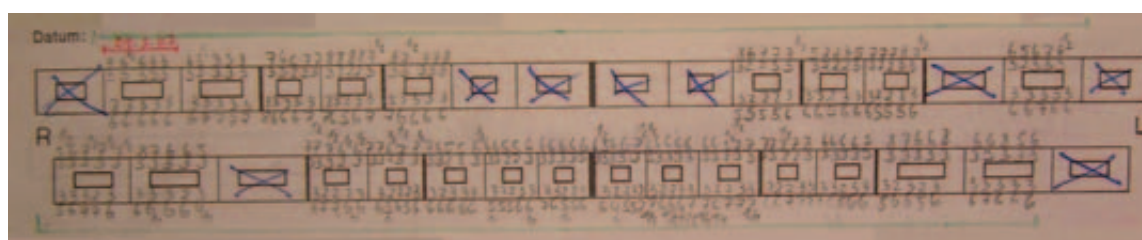
Patientenfall 1



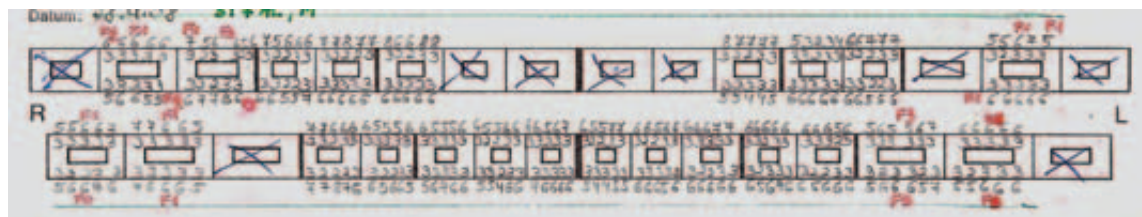
18.04.2005: Sondierungstiefen, Attachmentlevel und Bleeding on Probing: vor Behandlung.



21.09.2005: 5 Monate nach Behandlung.



23.04.2007: 2 Jahre nach Behandlung.



28.04.2008: 3 Jahre nach Behandlung.

Ich begann mit diesen Glasperlen unter dem Mikroskop zu arbeiten und entdeckte, dass nicht nur die Wurzeloberfläche sauber gemacht, sondern auch das entzündete Epithel weggeschossen werden kann. Daraus entwickelte ich eine Therapie zur kombinierten konservativ-chirurgischen Parodontalversorgung, welche die Konkremententfernung, Feinreinigung und Biofilmentfernung an der Oberfläche der Wurzeln ebenso erfasst wie die Beeinflussung der Weichgewebe

Ziel war es, unter direkter Sichtkontrolle im Mikroskop die Wurzeloberfläche von sämtlichen Ablagerungen unter Belassung aller Unebenheiten und ohne jede mikroskopisch sichtbare Verletzung der individuellen Wurzeloberfläche zu reinigen. Nur unter dem Mikroskop zeigt sich nämlich, dass weder Küretten noch Ultraschall dazu imstande sind!

Die handelsüblichen Airflow-Systeme erwiesen sich dabei nicht als optimal. Dage-

PrepStar®-Gerät von Danville Engineering aus den USA mittels verschieden geformter Düsen je nach Entfernung der zu behandelnden Stelle mit etwa 0,5 bis 5 bar Luftdruck in schrägem Winkel auf die Wurzeloberfläche, aber ohne diese zu beeinträchtigen, geschossen werden. Es zeigte sich, dass auch entzündetes Epithel und Granulationsgewebe ohne Zerstörung gesunder Substanz und der vorhandenen kollagenen Fasern gezielt und selbstlimitierend entfernt werden